

Roger Schöntag (Erlangen)

**Das Verständnis von Vulgärlatein in der Frühen Neuzeit vor dem Hintergrund der  
*questione della lingua***

**Eine Untersuchung zur Begriffsgeschichte im Rahmen einer varietätenlinguistischen Verortung**

Der Begriff ‚Vulgärlatein‘, abgeleitet von *vulgaris sermo*, bereits in der anonymen *Rhetorica ad Herennium* (IV, 56 (69)) belegt und vor allem bei CICERO (*Acad.* I, 5) in der Bedeutung ‚Sprache des Volkes, Umgangssprache‘, wurde für die Romanistik vor allem von SCHUCHHARDT wieder fruchtbar gemacht (*Der Vokalismus des Vulgärlateins* 1866-1868), und zwar in der Bedeutung ‚gesprochenes Latein‘. Bis heute ist der Begriff, trotz vieler Versuche, ihn durch scheinbar adäquatere Äquivalente zu ersetzen (z.B. ‚Volkslatein‘ bei DIEZ), etablierter Terminus in der Philologie. Die Frage, welcher Sprachzustand, welcher Sprecher zu welcher Zeit damit bezeichnet werden soll, bleibt allerdings nach wie vor umstritten, so daß sich hinter diesem Begriff zahlreiche Forschungsmeinungen verbergen und der gemeinsame Nenner einer *comunis opinio* sich denkbar klein ausnimmt (cf. z.B. Kiesler 2006:3-14).

**Ziel der vorliegenden Untersuchung** ist es, die Anfänge dieser Begriffsgeschichte im heutigen (nicht im antiken) Verständnis näher zu beleuchten. Während bei DANTE (z.B. in *De vulgari eloquentia*) nur die Opposition zwischen Latein im Sinne einer unveränderlichen *gramatica* [sic!] und einem *vulgare*, einer regellosen, sich wandelnden Volkssprache (Romanisch bzw. Italienisch) bestand, findet sich bei FLAVIO BIONDO wohl das erste Mal so etwas wie die Vorstellung einer „antiken Vulgärsprache“, in dem er ein *latino della letteratura* von einem *latino del volgo* abgrenzt (1435). In der Folgezeit beschäftigen sich, wenn auch meist nicht in einem Interesse *sui generis*, sondern unter anderen Prämissen, zahlreiche weitere Autoren mit dem Vulgärlatein (z.B. LORENZO VALLA, FRANCESCO FILELFO, COLUCCIO SALUTATI, SPERONE SPERONI, ALESSANDRO CITOLINI, GIROLAMO MUZIO et al.) (cf. Strauss 1938:42). Die erste Verwendung von ‚Vulgärlatein‘ in der Neuzeit, die in die Richtung des heutigen Verständnisses deutet, findet sich dann allerdings erst bei CELSO CITTADINI (1553-1627) in seinem *Trattato della vera origine e del processo e nome della nostra lingua, scritto in vulgar sanese* (1601), in dem er den Begriff *lingua latina vulgare* wiederaufgreift, und zwar in der Bedeutung ‚anderes, nicht klassisches Latein‘: „c'erano due lingue, o per meglio dire due sorti di lingua latina“ (cf. Lüdtke 2005:36).

Hiermit seien zwei wichtige Eckpfeiler skizziert, die deutlich machen, wie nach und nach vor dem Hintergrund der *questione della lingua*, in der im Zuge einer Emanzipation der Volkssprache auch das Latein einer näheren Betrachtung unterzogen wurde, ein rudimentäres Verständnis der Heterogenität dieser lateinischen Sprache zu Tage tritt, die zuvor als homogenes, unveränderliches Regelwerk wahrgenommen wurde. Erst die Vorstellung einer möglichen Veränderlichkeit des Lateinischen im Zuge eines diachronen Prozesses von Sprachwandel (unabhängig von dessen Gründen) ebnet den Weg zu einem Verständnis der Mehrdimensionalität dieser ehemals auch gesprochenen Sprache (cf. LEON BATTISTA ALBERTI, PIETRO BEMBO, BALDESSAR CASTIGLIONE, BENEDETTO VARCHI, LIONARDO SALVATI et al.).

Um diesen wachsenden Erkenntnisprozeß, der sich in den unterschiedlichen Auffassungen, von dem, was nach heutigen Maßstäben mit ‚Vulgärlatein‘ bezeichnet wird, niederschlägt, in seiner Frühphase nachzuzeichnen, soll in vorzunehmender Untersuchung mit dem Kenntnisstand der heutigen Varietätenlinguistik und dessen Begriffsinventar bei den an dieser Diskussion beteiligten Autoren im Italien der Frühen Neuzeit ihr jeweiliges Verständnis von Vulgärlatein offengelegt werden.

Es wird also der Frage nachgegangen, in welchem Kontext sie diesen Begriff gebrauchen (*questione della lingua*) und wie ihre Auffassung von Vulgärlatein im Spiegel des heutigen Wissens zur diasystematischen Vielfalt zu verorten ist.

**Die Untersuchungsmethode** wird dabei geleitet von Konzepten wie Schriftlichkeit/Mündlichkeit (konzeptionell u. medial), diatopischer, diastratischer und diaphasischer Ausdifferenzierung, Diglossie (Ansätze z.B. bei BEMBO) und Bilingualismus (Latein, Griechisch, Romanisch etc.), so daß im Spiegel moderner varietätenlinguistischer und soziolinguistischer Strukturierungsmöglichkeit der Sprache und ihres Gebrauches ein Bild von der Vorstellung des Vulgärlateins und seiner Verwendung in der Frühen Neuzeit entsteht.

Das Verständnis der damaligen Autoren soll dabei auch in Relation zu den wichtigsten Positionen der heutigen Forschung gesetzt werden, um eventuelle Parallelen in der Bestimmungsproblematik herauszuarbeiten.

Damit ergeben sich zwei **Untersuchungsperspektiven**: eine metasprachliche synchrone bezüglich des antiken Latein-Verständnisses der jeweiligen Renaissance-Autoren, eine metasprachliche diachrone, indem der Erkenntnisprozeß innerhalb des Untersuchungszeitraums zwischen den wichtigsten Traktaten (1435-1601) nachgezeichnet wird: Diese hier zentralen Perspektiven schließen sich dabei freilich nicht aus, sondern ergänzen einander und zeigen zugleich die Komplexität auf, mit der sich die Thematik ‚Vulgärlatein‘ konfrontiert sieht.

Das **Korpus** bilden dabei die einzelnen Traktate der oben genannten Autoren (siehe Quellen in Literaturverzeichnis), die nach dem Aspekt ausgewählt worden sind, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu dem dargestellten Erkenntnisprozeß bezüglich des antiken Lateinverständnisses beigetragen haben.

Mit diesem Beitrag soll versucht werden, dem von Kiesler (2006:8) formulierten Desiderat nach einer Begriffsgeschichte zum Vulgärlatein ein Stück weit näherzukommen, aber auch darüberhinaus ein wichtiges Element der Renaissance(sprach)geschichte zu rekonstruieren.

### *Quellen*

**Dante Alighieri (1265-1321):** *De vulgari eloquentia* (1303/4-1307/8 // 1529)

**Leonardo Bruni (1369/70-1444):** *An vulgus et literati eodem modo per Terentii Tullique tempora Romae locuti sint* (1435)

**Flavio Biondo (1392-1462):** *De verbis romanae locutionis* (1435); *Italia illustrata* (1448-1458/1474)

**Guarino Veronese (1374-1460):** *De linguae latinae differentiis* (1449)

**Poggio Bracciolini (1380-1459):** *Utrum priscis Romanis latina lingua omnibus communis fuerit, an alia quaedam doctorum virorum, alia plebis et vulgi, tertiae convivalis historiae disceptatio* (1449/1450)

**Francesco Filelfo (1398-1481):** *Epistola a Sforza Secondo* (1451), *Epistola a Lorenzo il Magnifico* (1473)

**Lorenzo Valla (1407-1457):** *Apologus II* (1451-1453)

**Baldessare Castiglione (1478-1529):** *Il libro del Cortegiano* (1528)

**Sperone Speroni (1500-1588):** *Dialogo delle lingue* (1535-1540)

**Pier Francesco Giambullari (1495-1555):** *Gello, de l'origine della lingua fiorentina* (1546)

**Claudio Tolomei (1492-1556):** *Cesano de la lingua toscano* (1555)

**Ludovico Castelvetro (1505-1571):** *Correzione d'alcune cose del Dialogo delle lingue di Benedetto Varchi, e una Giunta al primo libro delle Prose di M. Pietro Bembo dove si ragiona della vulgar lingua* (1563/1572)

**Benedetto Varchi (1503-1565):** *Ercolano* (1564/1570)  
**Girolamo Muzio (1496-1576):** *Battaglie in Difesa dell'italica lingua* (1583)  
**Celso Cittadini (1553-1627):** *Trattato della vera origine* (1601)

*Auswahlbibliographie*

- Battisti, Carlo (1949): *Avviamento allo studio del latino volgare*, Bari: Leonardo da Vinci.
- Berschin, Helmut / Berschin, Walter (1987): „Mittellatein und Romanisch“, in: *Zeitschrift für Romanische Philologie (ZRPh)* 103, 1-19.
- Coseriu, Eugenio (1978): „Das sogenannte ‘Vulgärlatein’ und die ersten Differenzierungen in der Romania: eine kurze Einführung in die Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft“, in: Kontzi, Reinhold (Hrsg.), *Zur Entstehung der romanischen Sprachen*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (= Wege der Forschung, 162), 254-291 [1. Aufl. 1954].
- Coseriu, Eugenio (2008): *Lateinisch – Romanisch, Vorlesungen und Abhandlungen zum sogenannten Vulgärlatein und zur Entstehung der romanischen Sprachen* (bearbeitet und herausgegeben von Hansbert Bertsch), Tübingen: Narr.
- Ellena, Sandra (2011): *Die Rolle der norditalienischen Varietäten in der „questione della lingua“. Eine diachrone Untersuchung zu Sprachbewusstsein, Sprachwissen und Sprachbewertung*. Berlin/Boston: de Gruyter (= Beihefte zur Zeitschrift für Romanische Philologie, 357).
- Faithfull, Glynn R. (1953): „The Concept of ‘Living Language’ in Cinquecento Vernacular Philology“, in: *Modern Language Review* 48, 278-292.
- Faithfull, Glynn R. (1962): „Teorie filologiche nell’Italia del primo seicento con particolare riferimento alla filologia volgare“, in: *Studi di Filologia Italiana* 20, 147-313.
- Fubini, Riccardo (1961): „La coscienza del latino negli umanisti. ‚An latina lingua Romanorum esset peculiaris idioma’“, in: *Studi medievali* II, 2 (dicembre), 505-550.
- Herman, József (1990) (Hrsg.): *Du latin aux langues romanes*, Tübingen: Niemeyer.
- Herman, József (1998) (Hrsg.): *La transizione dal latino alle lingue romanze. Atti della tavola rotonda di linguistica storica. Università Ca’ Foscari di Venezia, 14-15 giugno 1996*. Tübingen: Niemeyer.
- Herman, József (2006) (Hrsg.): *Du latin aux langues romanes II, Nouvelles études de linguistique historique (réunis par Sándor Kiss avec une préface d’Alberto Varvaro)*, Tübingen: Niemeyer.
- Holmes, Urban T. (1928): „The Vulgar Latin Question and the Origin of the Romance Tongues. Notes for a Chapter of the History of Romance Philology prior to 1849“, in: *Studies in Philology* 25, 51-61.
- Holtus, Günter (1987): „Zur Sprach- und Wortgeschichte von ‚latino‘ und ‚volgare‘ in Italien“, in: Dahmen, Wolfgang/Holtus, Günter/Kramer, Johannes/Metzeltin, Michael (Hrsg.): *Latein und Romanisch. Romanistisches Kolloquium I*. Tübingen: Narr (= Tübinger Beiträge zur Linguistik, 308), 340-354.
- Holtus, Günter (1989): „Das ‚vulgare illustre‘ als Modell einer italienischen Kunstsprache: Standard, Substandard und Varietät in Dante Alighieris Traktat ‚De vulgari eloquentia‘ (1305)“, in: Holtus, Günter/Radtke, Edgar (Hrsg.): *Sprachlicher Substandard II. Standard und Substandard in der Sprachgeschichte und in der Grammatik*. Tübingen: Niemeyer, 1-13.
- Iliescu, Maria / Slusanski, Dan (1991): *Du latin aux langues romanes, Choix de textes traduits et commentés (du IIe siècle avant J.C. jusqu’au Xe siècle après J.C.)*, Wilhelmshof: Egert.
- Kiesler, Reinhard (2006): *Einführung in die Problematik des Vulgärlateins*, Tübingen: Niemeyer (Romanistische Arbeitshefte; 48) [Rezensionen: Fesenmeier, Ludwig

- (2008), in: *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur (ZFSL)* 118, 297-308;
- Kramer, Johannes (2008), in: *Zeitschrift für Romanische Philologie (ZRPh)* 124, 159-161].
- Klein, Hans-Wilhelm (1957): *Latein und Volgare in Italien. Ein Beitrag zur Geschichte der italienischen Nationalsprache*. München: Hueber (= Münchner Romanistische Arbeiten, 12).
- Kramer, Johannes (1976): *Literarische Quellen zur Aussprache des Vulgärlateins*, Meisenheim am Glan: Hain.
- Kramer, Johannes (2007): *Vulgärlateinische Alltagsdokumente auf Papyri, Ostraka, Täfelchen und Inschriften* (Archiv für Papyrusforschung und Verwandte Gebiete, Beihefte 23). Berlin: de Gruyter.
- Kristeller, Paul Oskar (1984): „Latein und Vulgärsprache im Italien des 14. und 15. Jahrhunderts“, in: *Deutsches Dante-Jahrbuch* 59, 7-35.
- Lüdtke, Helmut (2005): *Der Ursprung der romanischen Sprachen. Eine Geschichte der sprachlichen Kommunikation*, Kiel: Westensee.
- Maier, Harri (1940): „Über das Verhältnis der romanischen Sprachen zum Lateinischen“, in: *Romanische Forschungen* 54, 165-201.
- Marazzini, Claudio (1993): „La speculazione linguistica nella tradizione italiana: Le teorie“, in: Serianni, Luca/Trifone, Pietro (Hrsg.): *Storia della lingua italiana*. Vol. I: I luoghi della codificazione. Torino: Einaudi, 231-329.
- Marazzini, Claudio (1999): *Da Dante alla lingua selvaggia. Sette secoli di dibattiti sull'italiano*. Roma: Carocci.
- Marchiò, Mario Bianco (2008): *Come discutevano gli umanisti. Una disputa quattrocentesca sulla lingua parlata dai romani antichi*. Firenze: Firenze Atheneum (= Collezione Oxenford. Universale Atheneum).
- Mazzocco Angelo (1993): *Linguistic Theories in Dante and the Humanists: Studies of Language and Intellectual History in late Medieval and Early Renaissance Italy*. Leiden: Brill.
- Melzi, Robert C. (1966): „Castelvetro and Cittadini: On the Origin of the Romance Languages“, in: Melzi, Robert C.: *Castelvetro's Annotations to the Inferno. A New Perspective in Sixteenth Century Criticism*. The Hague/Paris: Mouton & Co., 159-173.
- Mengaldo, Pier Vincenzo (1971): „Lingua“, in: Istituto della Enciclopedia Italiana (Hrsg.): *Enciclopedia Dantesca*. Roma: Istituto della Enciclopedia Italiana, 655-664.
- Müller, Roman (2003): *Sprachbewußtsein und Sprachvariation im lateinischen Schrifttum der Antike*, München: Beck.
- Müller-Lancé, Johannes (2012): *Latein für Romanisten, Ein Lehr- und Arbeitsbuch*, Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher) [1. Aufl. 2006] [Rezensionen: Glavič, Elisabeth (2011), in *IANUS* 32, 60-61; Frings, Michael (2007), in: *Zeitschrift für romanische Sprachen und ihre Didaktik (ZRomSD)* 1.2, 188-192].
- Pulgram, Ernst (1959): „Spoken and written latin“, in: *Language* 26, 458-466.
- Rohlf, Gerhard (<sup>3</sup>1968): *Vom Vulgärlatein zum Altfranzösischen, Einführung in das Studium der altfranzösischen Sprache*, Tübingen: Niemeyer.
- Schmidt, Karl Horst (1996): „Latein als indogermanische Sprache“, in: Holtus, Günter / Metzeltin, Michael / Schmitt, Christian (Hrsg.): *Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)*, Band II, 1: Latein und Romanisch, Historisch vergleichende Grammatik der romanischen Sprachen, Tübingen: Niemeyer, 1-5.
- Schuchardt, Hugo (1866-1868): *Der Vokalismus des Vulgärlateins*, 3 Bände, Leipzig: Teubner [Band 1: 1866; Band 2: 1867; Band 3: 1868].

- Schunck, Mariella (2003): *Der Sprachwandel im metalinguistischen Diskurs Italiens und Frankreichs von der Renaissance zur Aufklärung*. Frankfurt a.M.: Lang (= Studien zur Allgemeinen und Romanischen Sprachwissenschaft, 9).
- Selig, Maria (1997): „Sprachgeschichte und Geschichte der Schriftkultur. Einige Bemerkungen zum Übergang vom Latein zu den romanischen Sprachen“, in: Herman, József (Hrsg.): *La transizione dal latino alle lingue romanze. Atti della tavola rotonda di linguistica storica, Università Ca' Foscari di Venezia, 14-15 giugno 1996*, Tübingen: Niemeyer, 41-51.
- Selig, Maria (2007): „Plattlatein, Volkslatein, Vulgärlatein. Sprachwandel, Sprachvariation und historische Grammatik in den Anfängen der Romanistik“, in: Hafner, Jochen/Oesterreicher, Wulf (Hrsg.): *Mit Clio im Gespräch. Romanische Sprachgeschichte und Sprachgeschichtsschreibung*, Tübingen: Narr, 37-60.
- Stefenelli, Arnulf (1992): *Das Schicksal des lateinischen Wortschatzes in den romanischen Sprachen*, Passau: Rothe (= Passauer Schriften zu Sprache und Literatur, 6).
- Strauss, Franz (1938): *Vulgärlatein und Vulgärsprache im Zusammenhang der Sprachfrage im 16. Jahrhundert (Frankreich und Italien)*. Marburg a.d. Lahn: Michaelis-Braun (= Marburger Beiträge zur Romanischen Philologie, 21).
- Tavoni, Mirko (1982): „The 15th-Century Controversy on the Language Spoken by the Ancient Romans: An Inquiry into Italian Humanist Concepts of ‚Latin‘, ‚Grammar‘, and ‚Vernacular‘“, in: *Historiographia linguistica* 9, 237-264.
- Tavoni, Mirko (1984): *Latino, grammatica, volgare. Storia di una questione umanistica*. Padova: Antenore (= Medioevo e umanesimo, 53).
- Tavoni, Mirko (1987): „Contributo all'interpretazione di *De vulgari eloquentia* I, 1-9“, in: *Rivista di letteratura italiana* 5, 386-453.
- Väänänen, Veikko (<sup>3</sup>1981): *Introduction au latin vulgaire*, Paris: Klincksieck (= Bibliothèque française et romane. Série A: Manuels et études linguistiques, 6) [1. Aufl. 1963].
- Viscardi, Antonio (1955): *Preistoria e storia degli studi romanzi*. Milano: Cisalpino.
- Ward, Michael T. (1990): „Celso Cittadini and the Origin of the Vernacular: The Convergence of Science and Subjectivity“, in: Joseph, John E./Taylor, Talbot John (Hrsg.): *Ideologies of Language*. London/New York: Routledge (= Routledge Politics of Language Series), 97-111.
- Werner, Edeltraud (1999): „Ansätze einer historisch-vergleichenden Sprachbetrachtung im 17. Jahrhundert in Italien: Celso Cittadini“, in: Haßler, Gerda/Schmitter, Peter (Hrsg.): *Sprachdiskussion und Beschreibung von Sprachen im 17. und 18. Jahrhundert*. Münster: Nodus (= Studium Sprachwissenschaft, Beiheft 32), 351-369.
- Wright, Roger (1982): *Late Latin and early Romance in Spain and Carolingian France*, Liverpool: Francis Cairns.
- Wright, Roger (2002): *A Sociophilological Study of Late Latin*, Turnhout: Brepols (Utrecht Studies in Medieval Literacy; 10).
- Wright, Roger (Hrsg.) (1991): *Latin and the Romance Languages in the Early Middle Ages*, London: Routledge.
- Wunderli, Peter (1994): „Dante – ein Linguist“, in: *Dante-Jahrbuch* 68/69, 81-126.